

# DIE ARCHE

Von der Wißbegierde des St. Bürokratius

(Zwei Dokumente)

An das

Rentamt II  
(Abteilung für Umsatzsteuer)

Statistische Anmeldestelle: \_\_\_\_\_

München.

## Statistik des V

Anmeldescheine für die **Ausfuhr** von Waren aus dem

Zahl und Art der Briefe, Postkarte, Bogen, Schiffe usw.; Marke und Nummer der Postkarte	Bestimmungsland der Waren <sup>1)</sup>	Die Ausfuhr erfolgt zur Erfüllung eines Kauf- oder Lieferungsvertrags, zum ungewissen Verfaufe (Rechnungen, Remittenzen) als Müllware oder wehalb sonst? <sup>2)</sup>	Gattung der Waren <sup>3)</sup>
1	2	3	4
1)	Luzern Schweiz	Kaufvertrag	Original Neger Plastik (Holz) Zuspeller? auf dem Leben? O. T. S. merum yaffumbum?
2)			

1) Die statistischen Angaben sind die statistischen Angaben mit der Zahl der Briefe zu verbinden.

Betr. Statistik des Warenverkehrs, Anmeldeschein für die Ausfuhr einer Original-Negerplastik (Holz).

Zu meinem Bedauern kann ich Ihnen den Hersteller der Neger-Plastik nicht mit Namen nennen, er hat das Kunstwerk nicht signiert. Es ist ein Neger vom Da-homeystamm, der schwerlich in einem europäischen Adressbuch aufzufinden ist, auch über seine Geburts- und Lebensdaten bin ich nicht informiert. Es kann sein, daß er noch lebt, es kann sein, daß er am Rhein steht, es kann aber auch sein, daß er bereits verpeist ist.

Hochachtungsvoll!  
gez. Hans Goltz.

## GRAPHISCHE MAPPEN

GEORG EHRLICH, 10 Lithographien zur Bibel. O. C. Recht Verlag München, 1921. (100 nummerierte Exemplare, dazu 15 vom Künstler handkolorierte Vorzugsmappen.)

Unter den jungen Graphikern Österreichs ist der Wiener Georg Ehrlich zweifellos der Hervorragendste. Er verdankt diese Stellung sowohl einer außerordentlichen natürlichen Begabung, als auch — und dies ist in Wien selten — einer besonderen Unempfindlichkeit für das gefährliche Milieu seiner Vaterstadt, dem so manches schwächere Talent, ins Spielerische sich verlierend, erlegen ist. Ehrlich arbeitet viel, d. h. er arbeitet unausgesetzt, aber niemals entsteht selbst die flüchtigste Skizze bloß aus dem Handgelenk heraus. Alle Arbeit ist bei ihm Ausfluß einer beständigen Erregtheit, einer Verzückerung fast, die an die Mystiker des Mittelalters gemahnt. Nur in dieser anderen Sphäre, zu der wir Kinder der Welt keinen Einlaß haben, lebt Ehrlich eigentlich, alles andere, Irdische dient nur zur Erhaltung dieses zweiten Seins und findet wie im Leben mittelalterlicher Mönche

ohne viel und tiefe Erschütterung Wert und Berechtigung nur in diesem Bezug allein.

Ehrlich hat die Wiener Kunstgewerbeschule besucht, die ihm ein bedeutendes technisches Können vermittelte, ohne die Gebrechlichkeit seines überempfindlichen Wesens zu verletzen. Es entstanden Radierungen, unreif in ihrer verworrenen Zartheit, aber voll Hinweis auf Bedeutenderes, Portraits und biblische Szenen, die in der Unheimlichkeit der dargestellten Vision nur mit den Gesichtern seines Landsmannes Kokoschka verglichen werden können. Festigkeit und Reife, unausgesetzte Arbeit an technischer Vollendung brachte ein Jahr in München, das er ferne vom offiziellen Kunstbetrieb in rastlosem Schaffen verbrachte. Damals klärte sich allmählich die Gestalt und wurde körperlicher, Untiefe und ins Unbestimmte sich verlierende Fläche wurde zum Raum. Vom Ende der Münchner Zeit stammen die Blätter der Biblischen Mappe, die allen Fortschritt, alles Können zusammenfassen, an Gewalt und Entschiedenheit des Ausdruckes aber alles weit zurücklassen, was Ehrlich